

**AUSSICHT**

Mehr Hamburg-Panorama geht kaum als auf dem Dach des Hotels „The George“



# HAMBURG MITTENDRIN

Lebendig, luxuriös, aber auch alternativ und anrühlich – St. Georg ist Hamburgs Stadtteil, der wohl am wenigsten in eine Schublade passt. Aber gerade das macht ihn so besonders

FOTO: Arnt Häug



**E**s gibt in Hamburg zahlreiche kleine und verträumte Stadtteile, über die es eigentlich gar nicht viel zu erzählen gibt. Meist geht es dort ruhig und beschaulich zu. St. Georg stellt das genaue Gegenteil davon dar. Eigentlich weiß man gar nicht, wo man beginnen soll, so facettenreich, wild und manchmal einfach unglaublich sind Geschichte und Entwicklung dieses Standorts mitten im Herzen der Hansestadt.

Nun, zumindest heute liegt St. Georg zentral. Damals, vor gut 820 Jahren, wurde in dem Viertel, das seinen Namen dem heiligen Georg verdankt, erst einmal ein Lepra-Hospital gegründet. Und zwar außerhalb der Stadtmauern, wie es das Gesetz seinerzeit verlangte. Später wurden dorthin zudem Pestkranke, aber auch „störendes Gewerbe“ wie Schweinezucht und Branntwein-Brennereien verbannt. Also alles, was man in Hamburg nicht haben wollte. Kein besonders glorreicher Start für das heutige Szeneviertel.

### **Vom Szeneviertel war St. Georg in seinen Anfängen weit entfernt**

Doch auch zwischen diesen unschönen Anfängen und der Gegenwart lagen harte Zeiten, von denen man in St. Georg zum Teil jetzt noch einiges zu Gesicht bekommt. Die Errichtung des Hauptbahnhofs nach 1900 zum Beispiel führte nicht nur zum Bau von Hotels und größeren Wohnquartieren, es entwickelte sich hier fortan das Rotlichtviertel. Damit wäre es nach der starken Zerstörung im 2. Weltkrieg und den gigantischen Wiederaufbauplänen der Neuen Heimat Ende der 60er-Jahre fast vorbei gewesen. Im Stile der Nationalsozialisten sollte direkt an der Außenalster ein Monumentalbau entstehen – das so genannte Alsterzentrum mit 200 Meter hohen Büro- und Wohntürmen. Unfassbar, dass diese Planungen erst 1973 endgültig verworfen wurden. Den Durchbruch zum Trendviertel schaffte St. Georg schließlich Mitte der 90er-Jahre. Nicht zuletzt dank des Engagements von Immobilienunternehmer Karl-Heinz Ramke. Der „König ▶



### TRADITION

Das „Atlantic“ steht wohl wie kaum ein anderes Haus für die Hotellerie in der Hansestadt



### EINLADEND

Geschmackvoll im wahrsten Wortsinne geht es in Neumanns Bistro & Weinbar zu



### OLD FASHION

Im Savoy-Filmtheater am Steindamm genießt man Filme im Original und einen Drink in der Bar im Foyer



von St. Georg“, wie er mitunter bezeichnet wird, erwarb zu dieser Zeit bereits seit 20 Jahren Häuser im Viertel und ließ diese hochwertig sanieren. Er glaubte an den Standort. Und kurz vor der Jahrtausendwende hatten es wohl auch andere begriffen: St. Georg war zu Hamburgs neuem Szenequartier geworden. Junge und renommierte Schauspieler, wie zum Beispiel Kostja Ullmann oder Götz George, wohn(t)en hier und zogen interessierte Hamburger nach. So sorgten sie neben dem Flair allerdings auch für steigende Miet- und Kaufpreise.

Doch trotz der immer neuen Entwicklungen hat sich St. Georg seine Ambiente erhalten. Hier wird Multikulti wirklich gelebt. Das fällt selbstverständlich am

FOTOS: Arnt Haug (7)



### SEGELTÖRN

Den Zweimaster kann man für Touren über die Außenalster neuerdings mieten



### GEMÜTLICH

Frau Möller gehört zu den ältesten und auch beliebtesten Kneipen in St. Georg



### INSTITUTION

Das Hotel „Reichshof“ liegt neben dem Deutschen Schauspielhaus und gegenüber vom Hauptbahnhof



### MISCHUNG

Überall im Viertel sieht man die Kontraste – wie hier zwischen Alt- und Neubau

ehesten in der Langen Reihe auf, einer von Hamburgs Straßen mit den schönsten Altbauten. Hier schlägt das Herz des Stadtteils. Bars, Cafés, Boutiquen und Restaurants – gerade entlang dieser quirligen Meile kann man das Flair von St. Georg besonders gut erleben.

Das Repertoire ist schier unerschöpflich, und – auch wenn es nach einer hohlen Phrase klingt – für jeden ist hier etwas dabei, ob man es kulinarisch lieber etwas nobler mag wie in der Brasserie Le Bon oder in Neumanns Bistro & Weinbar oder „nur“ rustikal ein Bierchen in der Kneipe Frau Möller oder in der M&V Bar genießt. Dasselbe gilt auch für eventuelle Shoppingwünsche. Rund um den „Kosmos“ der Langen Reihe reichen die Läden vom

Kaufhaus Hamburg mit seinen hamburg-typischen Produkten bis zum Kunsthaus Koppel 66 oder dem Atelier Figurart (Danziger Straße), in dem Puppenmacherin Valérie Bayol ihre selbst gemachten Figuren ausstellt und verkauft. Es lohnt sich einfach, diesen vielschichtigen Standort einmal selbst in Ruhe zu erkunden.

### Hier kommt jeder auf seine Kosten – von der Kulinarik bis zum Entertainment

Doch St. Georg, das sind eben auch Gegensätze wie Obdachlose am Hansaplatz und nur wenige Hundert Meter weiter Nobelkarossen, die vor High-Class-Hotels wie dem „Atlantic“, dem „Le Méridien“, dem „The George“ mit ►



**LEBENDIG**

Die Lange Reihe  
– in dieser Straße  
schlägt das Herz  
des Stadtteils



**NEUBAUPROJEKT**

113 Wohnungen und ein 4-Sterne-Hotel in der Adenauerallee jetzt bei Grossmann & Berger in der Vermarktung. Tel.: 040/350 80 20



### LANDHAUSKÜCHE

Einen Hauch Frankreich kann man in der Brasserie Le Bon erleben

seiner chilligen Campari-Lounge oder dem „Reichshof“ halten. Es ist nicht zuletzt auch die Nähe besagter Hotels zur City und zur Alster, die für ihre Gäste eine große Anziehungskraft besitzt. Apropos Alster. Seit Kurzem gibt es am Barca-Bootssteg (An der Alster) den ersten Zweimaster auf der Außenalster zu bestaunen. Und nicht nur das, den attraktiven Mahagoni-Kutter kann man sogar für Törns buchen. Oder man lässt sich vom Skipper in der Abendsonne herumsegeln.

So etwas kommt selbstverständlich dann besonders gut, wenn das Wetter mitspielt. Das gilt auch für den Absacker in der bereits erwähnten Campari-Lounge des Hotels „The George“. In den Sesseln der hoteleigenen DaCaio-Bar lässt sich der Sundowner bei leiser Musik exzellent genießen. Da stört auch der gelegentlich über die Köpfe fliegende Rettungshubschrauber nicht, dessen Ziel das nahe gelegene Krankenhaus St. Georg ist.



### SZENEVIERTEL

St. Georg ist sozusagen der Mittelpunkt der Hamburger Schwulen- und Lesbenszene. So führt auch die jährliche Parade zum Christopher Street Day durch das Viertel

Selbst wenn es in der Hansestadt einmal regnen sollte, gibt es eine Vielzahl an Attraktionen in Sachen Kunst und Kultur. Am Steindamm findet man das Savoy-Filmtheater, in dem man sich Filme in Originalversion ansehen kann. Dabei ist das Savoy nicht nur Kino, sondern auch dank seines Foyers mit Bar ein beliebter abendlicher Treffpunkt. Im Bieberhaus am Hauptbahnhof ist seit einiger Zeit das Ohnsorg-Theater mit den Aufführungen auf Plattdeutsch untergebracht. Einen Steinwurf entfernt steht das Deutsche Schauspielhaus. Wem das nicht frivol genug ist, der fühlt sich im Hansa Variété Theater, das sich am Steindamm befindet, bestimmt bestens unterhalten. Ein wirkliches Highlight – und das nicht nur bei „Hamburger Wetter“ – ist das Museum für Kunst und Gewerbe am Steintorplatz. In diesem denkmalgeschützten Gebäude geht es nämlich so zu wie sonst selten in St. Georg: ruhig und beschaulich ... ■

### LINKS ZU ST. GEORG

[www.barca-boat-events.de](http://www.barca-boat-events.de)

Maritime Erlebnisse auf der Alster – wie das Segeln mit dem Zweimaster

[www.fraumoeller.com](http://www.fraumoeller.com)

Seit 1983 eine Institution im Viertel – benannt nach der Hündin des Besitzers

[www.figurart.de](http://www.figurart.de)

Valeries Puppen sind für Kinder und Erwachsene. Tipp: Es gibt auch Workshops

[www.hamburg.de/lange-reihe](http://www.hamburg.de/lange-reihe)

Ein kleiner Rundumschlag über das, was diese Straße ausmacht

[www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

Die Homepage des Museums für Kunst und Gewerbe liefert aktuelle Einblicke

[www.slowman.de](http://www.slowman.de)

Im Restaurant des Hotels „Reichshof“ wird Essen aufs Wesentliche reduziert

[www.thegeorge-hotel.de](http://www.thegeorge-hotel.de)

Mehr als nur ein Hotel. Sehenswert auch das Restaurant und die Lounge